

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 01.07.2014	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Kulturamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2014/0228 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 252010 Kostenstelle: 041-190-1000 Kostenträger: 2520-11 Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Wilhelm-Loth-Preis 2014

Vorlage vom: 25.06.2014

Beschlussvorschlag:

- I. Der Magistrat nimmt von dem Ergebnis der Jury-Sitzung für die Vergabe des Wilhelm-Loth-Preises Kenntnis.
- II. Der Installationskünstler Gregor Schneider wird mit dem Wilhelm-Loth-Preis/Kunstpreis der Stadt Darmstadt 2014 ausgezeichnet.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 25.06.2014:

Gemäß Satzung für den Wilhelm-Loth-Preis - Kunstpreis der Stadt Darmstadt - verleiht die Wissenschaftsstadt Darmstadt die mit 12.000,00 € dotierte Auszeichnung.

Am Dienstag, dem 6. Mai 2014 trat die Jury zur Ermittlung der Vergabe des Wilhelm-Loth-Preises 2014 zusammen. Die Jury war zusammengesetzt aus folgenden Mitgliedern, die von Amts wegen beteiligt sind:

Oberbürgermeister Jochen Partsch
Dr. Ralf Beil, Direktor Institut Mathildenhöhe
Hildegard Förster-Heldmann, Vorsitzende des Kulturausschusses
Dr. León Krempel, Direktor Kunstverein Darmstadt
Dr. Klaus Pohl, Hessisches Landesmuseum Darmstadt

sowie aus folgenden für die Preisvergabe gem. Satzung berufenen Mitgliedern:

Professor Thomas Duttonhöfer, Darmstadt
Dr. Alexander Klar, Direktor Museum Wiesbaden
Dr. Martin Engler, Kurator Kunst seit 1945 Städel Frankfurt

Die Jury kam zu dem Ergebnis, den Wilhelm-Loth-Preis 2014 an den 1969 in Rheydt bei Mönchengladbach geborenen Totalinstallationskünstler Gregor Schneider zu vergeben und sie legt diesen Vorschlag dem Magistrat der Stadt Darmstadt vor.

Gregor Schneider gehört zu den am meisten provozierenden Gegenwartskünstlern Deutschlands. Von seinem Aufsehen erregenden Gesamtkunstwerk „Totes Haus u r“ im deutschen Pavillon, für das er auf der Biennale von Venedig 2001 mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde, über seinen – am Ende von Rom abgelehnten – Entwurf einer Kaaba für den Markusplatz anlässlich der Biennale 2005 („CUBE VENICE“) bis hin zu den umstrittenen Planungen zu seinem 2011 erstmals realisierten „Sterberaum“ mit dem Ziel, „die Schönheit des Todes zu zeigen“, thematisiert Gregor Schneider mit Raum-Arbeiten zu menschlicher Obsession und Einsamkeit, Religion und Tod Tabuthemen der Gegenwart. Dieses – immer wieder polarisierende, nicht kunstmarktgängige – kreativ-gesellschaftliche Engagement des Totalinstallationskünstlers, der bewusst keine Grenze zwischen Kunst und Leben zieht, wird mit dem Wilhelm-Loth-Preis 2014, Kunstpreis der Stadt Darmstadt, geehrt.

Der Preisverleihung an Gregor Schneider, derzeit Professor an der Akademie der Bildenden Künste München, im Sommer/Herbst 2014 folgt eine Ausstellung/Installation im Freigelände der Mathildenhöhe Darmstadt im Sommer 2015 sowie eine ausstellungsbegleitende Publikation, ebenfalls betreut von der Mathildenhöhe Darmstadt.

Darmstadt, 25.06.2014
41/425

Der Dezernent I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister